

Pflegeschüler in der Praxis getestet

Angehende Gesundheits- und Krankenpfleger bewähren sich „auf Station“ in Elbingerode

Was für manche vielleicht ungewohnt ist oder gar als Albtraum erscheinen mag: Auszubildenden die Leitung einer ganzen Krankenstation zeitweise zu übertragen, gehört im Diakonie-Krankenhaus zur Tradition. Zwei Abschlussklassen haben den besonderen Praxistest unter Obhut in Elbingerode gerade bestanden. 37 junge Leute aus nah und fern sehen dem Examen gelassener entgegen.

Von Burkhard Falkner
Elbingerode • In der Theorie haben es die insgesamt 37 jungen Leute in den vergangenen Monaten zigmal gehört und anschaulich demonstriert bekommen: Ansprechen eines Patienten, Kontrolle der Lebenszeichen, Blutentnahme und vieles andere mehr.

Schließlich lernen die angehenden Pfleger schon länger in den beiden Abschlussklassen für Gesundheits- und Krankenpflege des Unternehmensbildungszentrums am Harz-Klinikum Dorothea Christiane Erxleben Quedlinburg. Und sie haben die Ausbildung schon so gut wie geschafft.

Nur ein Test fehlte noch, um sozusagen in die Zielgerade zum Berufsabschluss einbiegen zu können. Aber dieser Test hat es nicht nur in sich, sondern hat auch Tradition.

Seit mehreren Jahren schon absolvieren junge Leute dieses Lehrbereiches einen Praxistest im Diakonie-Krankenhaus Harz in Elbingerode, quasi als Höhepunkt der Ausbildung.

So wurden jetzt schon zum 6. Mal in der Inneren Abteilung des Krankenhauses, organisiert von Schwester Astrid Reißmann als Praxisanleiterin, die etwas aufgeregte jungen Leute begrüßt.

Sie übernahmen tatsächlich für eine Woche die echte Innere Abteilung des Diakonie-Krankenhauses in Elbin-



Traditioneller Einsatz gelungen: Eine der beiden Abschlussklassen für Gesundheits- und Krankenpflege aus dem Unternehmensbildungszentrums (UBZ) am Harz-Klinikum Dorothea Christiane Erxleben nach ihrem Praxistest im Diakonie-Krankenhaus Harz in Elbingerode. Foto: Matthias Schüler

gerode, natürlich unter fachlich-menschlicher Obhut der Mitarbeiter vor Ort. „Die Aufgabe der Pflegeschüler war dabei die Versorgung aller Patienten im Früh- und im Spätdienst“, berichtet Matthias Schüler, am Krankenhaus Elbingerode für

Öffentlichkeitsarbeit zuständig. „Dabei wurden sie von den Praxisanleitern und dem multiprofessionellen Team unserer Einrichtung angeleitet und unterstützt.“ Zuvor schon konnten die Absolventen ihren gewünschten Zuständigkeits-

bereich je nach Interesse selbst wählen. Zur Auswahl standen dafür der internistische Bereich, die Wachzimmerversorgung und die Versorgung der Patienten bei einer Entgiftung, etwa von Alkohol im Körper. „Auch die Aufgabe der

Stationsleitung wurde von den Schülern selbst ausgewählt“, so Matthias Schüler weiter. Und dann hieß es überlegen, merken, handeln, schnell handeln.

Zu den Aufgaben der künftigen Gesundheits- und Krankenpfleger, darunter auch einige angehende Altenpfleger, gehörte dabei neben Blutentnahme und Vitalzeichen-Kontrolle zum Beispiel auch die Körperpflege der Patienten. Dazu wurde die Kenntnis und Beachtung von Verordnungen abgefordert, die ordnungsgemäße Patientenaufnahme und -entlassung, die Begleitung bei einer Visite und die Dokumentation in einer Patientenakte und im PC. Bis hin zur korrekten Dienstübergabe wurde der täglichen Dienst absolviert und schließlich gemeistert.

„Erstaunlich, wie schnell sich die Schüler auf dieser ihnen fremden Station einarbeiteten“, resümiert Schüler, Schwester Astrid Reißmann habe sich erfreut und stolz gezeigt. Die Auszubildenden hätten nun die Erfahrung gemacht, im Team zu funktionieren und sich selbst zu organisieren, das habe sie wachsen lassen. Das Projekt fördere Selbstständigkeit und Sicherheit bei der Patientenversorgung. Alle Aufgaben seien von den Schülern erfüllt worden, was sich auch an der positiven Resonanz seitens der Patienten gezeigt habe. Das gute Ergebnis motiviere nun dazu, so Praxisanleiterin Reißmann, das gemeinsame Projekt als Chance zum Lernen auch im nächsten Jahr wieder zu organisieren.

Die beim Praxistest erreichten Ergebnisse fließen mit ein in die Examensprüfungen. Die stehen für den Sommer an und können nun von den jungen Leuten gelassener, mit mehr Selbstsicherheit, anvisiert werden. Mancher bekam vielleicht noch einen letzten Hinweis, wo es eine Wissenslücke gibt, die noch bis zur Prüfung zu schließen ist. Und mancher habe vielleicht genau den Bereich gefunden, in dem er oder sie künftig als Pfleger oder Pflegerin tätig sein will.